

Grußwort

Sommerzeit ist Urlaubszeit! Und damit steht für viele auch wieder die Frage, welches die geeignete Urlaubslektüre für den Strand, die Radlerpension, die Berghütte oder einfach für den Liegestuhl im heimischen Garten sein könnte. Mit einer spannenden Urlaubslektüre können wir Sie zwar leider nicht versorgen! Aber wir möchten Sie vor der Feriensaison gerne darüber informieren, welches die Arbeitsschwerpunkte der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel in dem letzten Quartal waren, wo sich die Region engagiert hat und vor allem, welche Ergebnisse in der Arbeit erzielt werden konnten. Ihnen wünsche ich eine gesunde und interessante Urlaubszeit und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in der Planungsregion Prignitz-Oberhavel.

Klaus-Peter Appel
(Mitglied des Regionalvorstandes)



Neues Leitbild für die Region Berlin-Brandenburg

In dem Infobrief 1/2006 haben wir Sie über den Arbeitsprozess an einem neuen gemeinsamen Leitbild für Berlin-Brandenburg informiert. Innerhalb der vier Regionalforen der Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel und innerhalb eines „Regionaldialogs“ am 26. April in Wittstock/Dosse haben sich die Vertreter der Region kritisch mit dem Entwurf der beiden Länder vom Februar 2006 auseinandergesetzt. Die Kritik wurde nach einer gemeinsamen Sitzung des Regionalvorstandes und des Planungsausschusses in einer Stellungnahme der Region zusammengefasst und der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung in Potsdam übergeben.

Am 1. Juni hat die Landesplanungskonferenz der Länder Berlin und Brandenburg nun eine Entscheidung für das Leitbild der „Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ getroffen. Dies können Sie im Internet über die folgende Adresse abrufen:

www.metropolregion-berlin-brandenburg.de



Die Region begrüßt sehr, dass mit dem neuen Leitbild wesentliche Kritikpunkte aus der Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschaft aufgenommen wurden und das Leitbild hinsichtlich der gemeinsamen Zusammenarbeit deutlich qualifiziert wurde. Hauptkritikpunkte der Region waren:

- Fehlende Thematisierung der Fusion der Länder Berlin und Brandenburg
- Ablehnung des Begriffs „Hauptstadtregion“, da er für die gemeinsamen Aufgaben von Berlin und Brandenburg keine Identität stiftet
- Fehlende Thematisierung der Zusammenarbeit mit den Nachbarräumen (Metropolregion Hamburg, Ostseehäfen) und zu starker Fokus auf die Begriffe Zentrum und Peripherie
- Klischeehafte Thematisierung der ländlichen Räume in Brandenburg mit der Nennung der Potenziale „Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Tourismus und regenerative Energien“.

Dem gegenüber enthält das neue Leitbild nunmehr eine klare Aussage zur gemeinsamen Zukunft der beiden Länder, beschreibt die gemeinsamen Potenziale u. a. mit der Metropolregion Hamburg und den Ostseehäfen, setzt mehr Akzente für die gemeinsamen Stärken von Berlin-Brandenburg und enthält eine offene Entwicklungsperspektive für die ländlichen Räume in der Region.



Auf dem Weg zu einem neuen Leitbild Prignitz-Oberhavel – Sagen Sie uns ihre Meinung!

Zeitgleich mit der Befassung zu dem Leitbild Berlin-Brandenburg hat sich die Region auch Gedanken über die eigenen Ziele und Leitbilder gemacht. Auf der Internetseite der Planungsgemeinschaft sind die Zwischenergebnisse dieses Arbeitsprozesses herunter zu laden:

www.rpg-po.de (Rubrik „Dokumente“ – „Kostenfrei zum Herunterladen“)

Der Regionalvorstand ist weiterhin daran interessiert, dass viele regionale Akteure in diese Arbeit einbezogen werden und sich daran beteiligen. Die Zwischenergebnisse wurden bereits mit den Spitzen der Kommunalverwaltungen diskutiert:

- 6. Juni in der Kreisverwaltung Ostprignitz-Ruppin
- 13. Juni in der Kreisverwaltung Prignitz
- 20. Juni in der Kreisverwaltung Oberhavel.

Nach der Sommerpause wird dieser Prozess mit den Arbeitsforen der „Integrierten ländlichen Entwicklung (ILE)“ fortgesetzt. Aber auch Sie haben die Möglichkeit, sich an der Diskussion mit eigenen Vorstellungen und Hinweisen zu beteiligen.



Sagen Sie uns Ihre Meinung! und helfen Sie, das Leitbild der Region weiter zu qualifizieren!
postkasten@rps-po.brandenburg.de

Komplizierte Wörter, aber mehr Transparenz in der Planung

Europarechtsanpassungsgesetz Bau, Screening, Scoping, PlanUP – viele komplizierte Begriffe, die vor dem Hintergrund der Verfahrensangleichung in der Europäischen Union eines zum Ziel haben: den (europäischen) Anspruch an eine höhere Planungstransparenz und an eine stärkere Beteiligung durchzusetzen. Mit dem eingangs erwähnten Gesetz sind nunmehr auch alle Regionalpläne einer so genannten Planumweltprüfung (PlanUP) zu unterziehen. Hierfür sind von den Planungsträgern neue, eigenständige Verfahrensschritte zu durchlaufen. Am Beginn der PlanUP steht das „Scoping“, in dem der **Untersuchungsrahmen** und die **Untersuchungstiefe** der Umweltprüfung festgelegt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Verfahrensschritte „Umweltbericht“ und „öffentliche Beteiligung“ folgen. Mit dem Aufstellungsbeschluss für den Sachlichen Teilplan „Rohstoffsicherung und Windenergienutzung“ begibt sich auch die Planungsregion in die Aufgabe einer PlanUP. An den folgenden Terminen werden der **Untersuchungsrahmen** und die **Untersuchungstiefe** für diesen Regionalplan abgestimmt:

- 26. Juni / 10.00 Uhr: Scoping im Landkreis Prignitz
- 5. Juli / 09.00 Uhr: Scoping im Landkreis Oberhavel
- 6. Juli / 09.00 Uhr: Scoping im Landkreis Ostprignitz-Ruppin
- 7. Juli / 09.00 Uhr Scoping für die überregionalen Behörden und Planungsträger.



Neue Netzwerke in der Region – Wachstumskerne und Kooperative Zentren

„Stärken stärken“, „Netzwerke stärken“, „Kooperationen stärken“ – dies sind alles Formulierungen aus dem Leitbildprozess. Innerhalb der intensiven Auseinandersetzung zu der Neuausrichtung der Landespolitik hat die Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel bereits in dem letzten Jahr zwei besondere Schwerpunkte gesetzt:

- Unterstützung der Regionalen Wachstumskerne
- Etablierung von „Kooperativen Zentren“ in einem neuen Zentrenkonzept der Landesplanung.

Damit diese Ziele erreicht werden können, lädt die Regionale Planungsstelle regelmäßig zu Arbeitsgesprächen ein. Diese sollen sowohl den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Partnern und Akteuren gewährleisten als auch gemeinsame Projekte und Arbeitsziele abstimmen. Nach mehreren Arbeitsgesprächen ergibt sich zurzeit der folgende Diskussionsstand:

- Thematisierung der Bildungsinfrastruktur in der Region
- Thematisierung der Verkehrsinfrastruktur in der Region
- Verbesserung der Darstellung als „Wirtschaftsregion“
- Konkretisierung und Qualifizierung des Modells „Kooperatives Zentrum“.

Hinweis zum Infobrief!

Wenn Sie weitere Adressaten für den Infobrief empfehlen möchten oder wenn Sie selbst den Infobrief nicht mehr erhalten möchten, geben Sie uns eine kurze Mitteilung und wir werden den Verteiler aktualisieren (postkasten@rps-po.brandenburg.de).